

Aktuelle Berichte über einen Studienaufenthalt innerhalb Europas sind im [Goethe Globe](#) veröffentlicht

## **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Aalto University School Of Business, Helsinki, Finnland**

### **Wintersemester 2014\2015**

#### **Vorbereitung**

Nach der Bewerbung an der Goethe Uni, die jetzt auch das Onlineportal von Erasmus umfasst, und der danach hoffentlich erfolgten Nominierung, kann man sich an der Aalto University bewerben. Mittlerweile läuft auch diese Bewerbung komplett online ab. Den benötigten Link erhält man per Email. Direkt im Anschluss an die Bewerbung an der Uni kann man sich online für einen Wohnheimplatz bewerben. Damit sollte man nicht zu lange warten, denn die Plätze sind begrenzt. Außerdem ist das Learning Agreement auszufüllen. Information zu den angebotenen Kursen gibt es auf der Homepage der Aalto Universität, den Link findet ihr am Ende des Berichts. Das LA muss von der ausländischen Uni, dem hiesigen Auslandsbüro und dem Studenten selbst unterschrieben werden und dann im Erasmus Online Portal hochgeladen werden. Das Portal ist selbsterklärend, denn die folgenden Schritte werden immer schon direkt angezeigt. Zur weiteren Vorbereitung des Aufenthaltes gehört auch die Facebook Gruppe im Auge zu behalten. Hier werden die geplanten Trips etc. frühzeitig angekündigt, so dass ihr schon im Vorfeld die Gelegenheit bekommt euch einen der beliebten Plätze für die geplanten Trips zu sichern oder mit euren zukünftigen Kommilitonen in Kontakt zu treten.

#### **Ankunft und Wohnsituation**

Auf einem weiteren online Formular, das euch auch per Email zugesandt wird, könnt ihr angeben, ob ihr vom Flughafen abgeholt werden wollt und ob euer Tutor euren Schlüssel für euch mitbringen soll. Einer der Tutoren tritt dann mit euch in Kontakt, um die Details zu klären. Meine Ankunft war daher sehr entspannt. Meine Tutorin hat schon am Flughafen gewartet und mich dann per öffentlichem Nahverkehr zu meinem WG Zimmer in einem Studentenwohnheim gebracht. Wohnheime werden von HOAS und AYY betrieben. Ich habe im östlichen Teil Helsinkis gewohnt - einer sehr schönen Wohngegend direkt am Meer. Mein Zimmer und die Wohnung von AYY waren in einem ordentlichem Zustand. Von Nachbarn weiss ich allerdings dass andere Appartments in schlechterem Zustand waren. Mit anderen Wohnheimen wurden auch sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Jedoch hatten alle eine gute Anbindung an den Campus. Aufgekommene Probleme, wie fehlende Möbel etc. wurden mithilfe der Tutoren schnell behoben. Falls sonst noch irgendetwas fehlte oder ausgetauscht werden musste, war Ikea nicht weit. Ich habe die Kosten für eine neue Matratze von meinem Vermieter sogar komplett erstattet bekommen. Ein weiterer Pluspunkt war die Sauna in unserem Badezimmer und die gute Anbindung an die Innenstadt sogar nachts. Ich persönlich war daher mit meiner Wohnsituation sehr zufrieden.

## **Die Universität**

Die Universität hat mehrere Standorte und umfasst insgesamt etwa 20.000 Studenten. Sie ist damit die drittgrößte Universität Finlands. Der Wirtschaftscampus liegt (noch) in der Stadtmitte und beherbergt etwa 4000 Studenten. Er setzt sich aus drei fußläufig erreichbaren Gebäuden zusammen in denen jeweils die unterschiedlichen Fachrichtungen untergebracht sind. Außerdem gibt es zwei Mensen die gutes und reichliches Essen zu günstigen Preisen anbieten. Wer etwas Abschwehlung möchte kann auch in die Mensen der anderen Unis in Helsinki zum Essen gehen. Mit dem Studenausweis bekommt man dort überall die vergünstigten Studentenpreise.

Der Campus soll bald nach Otaniemi umziehen, wo auch die naturwissenschaftlichen und technischen Fachbereiche untergebracht sind. Otaniemi gehört nicht mehr zu Helsinki sondern liegt weiter westlich in Espoo. Der Campus dort ist mit dem Bus jedoch schnell zu erreichen - je nachdem von wo man startet.

Das Semester in Helsinki beginnt Anfang September und endet zwei Wochen vor Weihnachten. Jedoch ist es in zwei Perioden eingeteilt. Eine Periode dauert jeweils 6 Wochen. Danach folgt eine Woche, in der die Klausuren geschrieben werden. Meiner Erfahrung nach ist es sinnvoll drei Kurse in der ersten Periode und zwei Kurse in der zweiten zu absolvieren. Viele Trips und andere Veranstaltungen finden in der zweiten Periode statt und die Zeit zum Lernen wird daher stark reduziert. Alles andere, was man sonst über die Universität und das Studium in Helsinki wissen muss, wird an einem Einführungstag erklärt, so dass man schnell einen Überblick bekommt wie dort alles funktioniert. Bei Fragen aller Art konnte man sich auch immer an das International Office wenden. Die Mitarbeiter dort haben gerne geholfen.

Für die Kurse muss man sich vor Beginn des Semesters online registrieren. Ich habe die Registrierung schon von zuhause aus vorgenommen, nachdem ich meine Zugangsdaten erhalten habe. Die Kurse sind sehr unterschiedlich aufgebaut. Für viele ist es nötig Hausarbeiten und/oder Case Studies abzugeben, jedoch gibt es auch Kurse in denen nur eine Klausur geschrieben wird. Außerdem sind die englischsprachigen Kurse sehr klein wodurch man viel mehr in den Unterricht miteinbezogen wurde. Ich persönlich war anfangs sehr gestresst, da ich es nicht gewohnt war Hausarbeiten schreiben zu müssen oder in Gruppen zu arbeiten. Jedoch ist die Bewertung sehr fair, so dass man schnell ein Gefühl dafür bekommt, was dem Dozent wichtig ist.

Leider war es für mich als Bachelor Student recht schwierig gewesen genügend Kurse zu finden, da die englischsprachigen hauptsächlich auf zwei Tage der Woche verteilt wurden. Daher kam es zu Überschneidungen und Überlappungen der einzelnen Kurse. Jedoch besteht nicht in allen Kursen Anwesenheitspflicht (ja, es gibt auch Kurse mit Anwesenheitspflicht), so dass die Überschneidungen nur ein kleines Ärgernis darstellen. Ein Kurs hat meist zwei Vorlesungen pro Woche. Bei manchen wird zusätzlich eine Übung angeboten, jedoch nicht bei den von mir gewählten Kursen.

Meine Kurse waren:

### **Introduction to International Finance and Economics**

Viele Inhalte sind bereits bekannt aus den Grundkursen hier in Frankfurt, jedoch habe ich trotzdem noch einiges neues gelernt. Der Professor hatte einen starken Akzent, so dass der Einstieg etwas schwierig war. Mit der Zeit hat man sich jedoch daran gewöhnt. Außerdem war er manchmal etwas verwirrt, jedoch konnte zusammen immer die richtige Lösung gefunden werden. Um den Kurs zu bestehen, ist es nötig eine Klausur am Ende der Periode zu schreiben. Das Niveau war sehr fair - keine bösen Überraschungen und genau das, was im Unterricht behandelt wurde.

### **Russian Economy: Challenges for Doing Business in Russia**

Der Kurs war sehr interessant, ich habe viel über Russland und seine Wirtschaft gelernt. Die Dozentin forderte zwei Essays sowie ein Termpaper und eine Klausur am Ende der Periode. Der Kurs eignet sich hervorragend, um die Seminararbeit zu schreiben, da die Ergebnisse des 10-seitigen Termpapers auch präsentiert werden müssen. Der russische Akzent der Dozentin ist anfangs auch etwas anstrengend doch auch hier nur eine Gewöhnungssache. Sie selbst ist eine sehr liebe und verständnisvolle Person gewesen, die bei dem Verfassen der Hausarbeiten auch gerne mit nützlichen Quellen geholfen hat. Zwei Vorlesungen wurden von Gastdozenten gehalten. Diese Vorlesungen waren besonders interessant, da die Dozenten sehr genau informiert waren über die wirtschaftliche aber auch politische Lage in Russland. Obwohl der Unterricht hin und wieder etwas schleppend vorankam, würde ich den Kurs jederzeit wieder belegen.

### **Economics of Development**

Der Kurs wurde von einem sehr motivierten irischen Gast-Dozenten gehalten. Ich weiß daher nicht, ob er im nächsten Wintersemester wieder angeboten wird. Die Inhalte waren sehr interessant. Es wurden verschiedene Bereiche untersucht, die für das wirtschaftliche Wachstum der Entwicklungsländer eine Rolle spielen. Zu dem Kurs gehörte eine Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation. Auch hier wurde am Ende eine Klausur geschrieben. Ich kann den Kurs wärmstens empfehlen.

### **Distribution and Logistics Services**

Der Professor des Kurses hat meist nur seine Folien abgelesen, es gab mehr oder minder interessante Gastvorträge und in Gruppenarbeiten mussten drei Case Studies erarbeitet werden. Außerdem wurde am Ende der Periode eine Klausur geschrieben. Diese war auch sehr fair und nicht sehr umfangreich, da sie nur 50% der Gesamtnote ausmachte. Mir hat die Gruppenarbeit an den Case Studies sehr gut gefallen, denn ich konnte dabei viel über die Herangehensweise an eine solche Arbeit lernen. Die Inhalte an sich haben mich persönlich jedoch nicht sonderlich gereizt.

Außerdem habe ich den Kurs über die Finnische Sprache und Kultur besucht. Er wird von zwei Frauen unterrichtet, die sich die Unterrichtsthemen untereinander aufteilen. Es war sehr interessant eine Fremdsprache in Englisch zu lernen und mal wieder typischen Schulunterricht mit Hausaufgaben etc. zu erleben. Auch der kulturelle Teil des Kurses hat mir sehr gut gefallen und ich habe viel über die Stadt, das Land und dessen Bewohner erfahren. Ich kann den Kurs daher nur wärmstens empfehlen. Die Benotung erfolgt über Anwesenheit, eine Präsentation sowie eine Klausur. Der Kurs wird jedoch vom Frankfurter Prüfungsamt nicht anerkannt.

## **Studentenleben**

Jeder Student muss den Beitrag für AYY bezahlen und ist somit auch automatisch Mitglied des KY - der Organisation, die für die Wirtschaftsstudenten zuständig ist. Der Beitrag beträgt 45 EURO und kann im AYY Office auf dem Campus bar bezahlt werden. Zu KY gehören etliche Studenteninitiativen oder -clubs die regelmäßige Events veranstalten (Kinobesuche, Saunabesuche, Parties, usw.). Aber auch außerhalb des Wirtschaftsbereichs gibt es noch viele Clubs und es lohnt sich auch deren Events zu besuchen. Meistens sind diese Veranstaltungen auch mitgesponsert, so dass immer studentenfreundliche Preise herrschen. Doch auch außerhalb der Uni gibt es oft Studentenrabatte - im Kino, in Cafés, Museen etc. Es lohnt sich immer danach zu fragen.

Über den Club KY-Sub, der speziell für die Austauschstudenten zuständig ist, werden regelmäßig Parties, Trips oder andere Veranstaltungen organisiert. Ich bin mit KY-Sub nach Lappland und St. Petersburg gefahren, außerdem habe ich am Cottage-Trip teilgenommen.

Ich kann die Teilnahme nur empfehlen, denn es wurde alles organisiert und wir mussten uns nur noch um Kleinigkeiten kümmern.

Ganz besonders haben mir die vielen Studententraditionen gefallen. Ganz typisch ist der Overall, den jeder Student besitzt. Er kann zu vielen Parties getragen werden und es ist manchmal sogar Pflicht ihn anzuziehen. Jeder Fachbereich hat seine eigene Farbe. Für die Wirtschaftsstudenten ist er - was auch sonst - dollargreen ;). Diese und viele weitere Traditionen machen es zu etwas ganz besonderem ein Student zu sein und tragen unglaublich viel für die Zusammengehörigkeit und Solidarität zwischen den Studenten bei. Alles in allem eine ganz neue Erfahrung im Vergleich zum Frankfurter Studentenleben.

### **Persönliches Fazit**

Von mir bekommt die Aalto Universität in Helsinki eine ganz klare Empfehlung. Obwohl Finnland so nah erscheint war das Leben dort für mich sehr neu und anders. Die Kultur ist es wert sie kennenzulernen und zu erleben. Mit dem Klima hatte ich persönlich gar keine Probleme. Und auch den meisten anderen hat das wenige Sonnenlicht kaum etwas ausgemacht. Die Organisation war meist sehr reibungslos und die Tutoren waren jederzeit für die Studenten da um Fragen zu beantworten und zu helfen wo sie konnten.

Die Universität und der dortige Unterricht waren abwechslungsreich und vielfältig.

Was mir besonders gut gefallen hat ist, dass es uns Studenten so einfach gemacht wurde das Studieren mit den außer schulischen Aktivitäten zu verbinden, die man für das Auslandssemester geplant hat. Alles in allem war es ein unglaubliches Semester in dem ich viele tolle Menschen kennengelernt habe und einzigartige Erfahrungen gemacht habe.

Internetauftritt der School of Business für Austauschstudenten:

<https://into.aalto.fi/display/enmasterbiz/Homepage>

---

## **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Aalto University School of Business, Helsinki, Finnland**

### **Wintersemester 2013/2014**

#### **Vorbereitung**

Nachdem man vom einheimischen Auslandsbüro für ein Studium an der Aalto University School of Business nominiert wurde, geht es mit den Vorbereitungen richtig los. Zunächst ist noch ein Antrag auf Studienzulassung an der Aalto University auszufüllen. Alle erforderlichen Unterlagen und Informationen werden dazu per Mail vom International Office der Aalto University bereitgestellt. Ebenso bewirbt man sich auch online für einen Platz in einem der Studentenwohnheime, die entweder von den beiden Anbietern HOAS oder AYY betrieben werden. Dies sollte man recht zügig erledigen, da die Plätze aufgrund der begrenzten Anzahl schnell vergriffen sind. Leider gehörte ich zu denjenigen Studenten, die keinen Wohnheimplatz mehr bekommen haben, und wurde auf die Warteliste gesetzt. Vom Auslandsbüro der Aalto University erhielt ich eine Mail mit vielen Informationen und Tipps zur Wohnungssuche, und dank des Verteilers konnten wir Austauschstudenten uns organisieren, um gemeinsam nach Wohnungen suchen zu können. Die Studentenunion AYY besitzt Wohnungen, die sie an reguläre Studenten vermietet. Gemeinsam mit einer anderen Studentin habe ich mich dann auf mehrere Wohnungen über ein System im Internet beworben. Etwa ein bis zwei Wochen später erhielten

wir die Zusage für eine Wohnung, für die wir uns auch letztendlich entschieden. Einige Zeit später hatte ich über die Warteliste doch noch ein Angebot für ein möbliertes Zimmer erhalten, doch zu dem Zeitpunkt hatten wir die Wohnung bereits angenommen. Mehr zu der Wohnsituation im späteren Abschnitt.

Außerdem muss man das Learning Agreement ausfüllen, welches man sich vom einheimischen Auslandsbüro und dem International Office der Goethe Universität unterschreiben lässt.

Dank der zahlreichen Informationen durch die beiden Auslandsbüros verliefen die Vorbereitungen reibungslos. Bei Fragen stehen einem die Mitarbeiter der beiden Auslandsbüros sowohl in Frankfurt als auch in Helsinki mit Rat und Tat stets zur Seite.

## **Erste Tage und Unterkunft**

Jeder Austauschstudent wird einer Tutorengruppe zugewiesen, die von zwei Tutoren betreut wird, und die einen das ganze Semester hindurch mit Rat zur Seite stehen. Besonders zu Beginn war dies sehr hilfreich, da die Tutoren mit ihrer Unterstützung die Anreise und das Einleben in Helsinki erleichtert haben.

Ich bin bereits einige Tage vor Semesterbeginn in Helsinki angereist, in erster Linie, um mich um die Wohnung zu kümmern, da die Zimmer unmöbliert waren. Bei meiner Ankunft hatte meine Mitbewohnerin die Schlüssel bereits geholt, sodass ich meine Koffer sofort in der leeren Wohnung abstellen konnte. Glücklicherweise befand sich direkt in der Nähe unserer Wohnung ein Second-Hand-Laden, in dem wir am selben Tag günstig zwei Betten sowie einen Esstisch erstanden haben. Um Schreibtische und Stühle mussten wir uns nicht sorgen, da ehemalige Studenten diese beim Auszug im Haus gelassen hatten und wir sie daher wieder verwenden konnten. Wir sind am selben Tag auch noch zu IKEA gefahren, um Bettzeug und Küchenutensilien zu kaufen. Dies müssen wohl fast alle Neankömmlinge, die für ein Semester nach Helsinki kommen, denn in den Wohnheimen ist es seitens des Betreibers verboten, Gegenstände in den Zimmern zurück zu lassen, wenn man auszieht. Der wohl größte Vorteil eines Wohnheimplatzes ist, dass die Zimmer bereits möbliert sind (Bett, Schrank, Schreibtisch). Vom Zentrum aus fahren regelmäßig kostenlos Busse zu IKEA und zurück.

Auch wenn wir anfangs etwas mehr Aufwand bezüglich unserer Unterkunft hatten, waren wir sehr froh über unsere Wohnsituation und mit unserer Wohnung sehr zufrieden. Kostentechnisch kamen wir mit der Wohnung für das Auslandssemester sogar günstiger davon als mit einem Wohnheimplatz.

Am ersten Unitag fand eine Informationsveranstaltung für alle Austauschstudenten statt. Diese sollte man nicht verpassen und ist sehr zu empfehlen, da man wichtige Informationen zum Studium (u.a. Kurs- und Bewertungssystem) und den Aktivitäten/Möglichkeiten (u.a. Unisport) an der Universität erhält. Außerdem werden alle bürokratischen Angelegenheiten wie die Beantragung des Studentenausweises geklärt. Des Weiteren hat man die Möglichkeit, andere Austauschstudenten und Tutoren kennenzulernen, und knüpft so die ersten Kontakte. Am selben Abend und in den darauffolgenden Tagen fanden noch zahlreiche Veranstaltungen und Partys statt, um Leute und Stadt näher kennenlernen zu können. Die Organisation von Seiten der Uni und der Studentenorganisation war beeindruckend und trug mit Spaß zu einem gelungenen Start ins Semester bei.

## **Die Universität**

Die Aalto University mit ihren 20000 Studenten gehört zu den größten Universitäten Finnlands und ihre School of Business genießt einen hervorragenden Ruf. Die School of Business liegt im Zentrum Helsinkis und ist vom Hauptbahnhof aus leicht zu erreichen. Der Campus besteht aus drei Gebäuden – einem Hauptgebäude und zwei einzelnen Gebäuden für die Abteilungen Finance und Marketing.

Auf dem Campus gibt es zwei Mensen, in denen man für ungefähr 3€ zu Mittag essen kann. Für das Geld erhält man eine warme Hauptspeise, einen Salat und zwei Gläser Wasser, Milch oder Saft. Die Preise sind kaum zu übertreffen und günstiger wird man aufgrund der höheren Lebensmittelpreise in Helsinki nicht kochen können. Im Zentrum Helsinkis gibt es zudem eine Mensa, die auch bis zum Abend geöffnet ist, und in der man mit dem Studentenausweis günstig und gut speisen kann.

Der Campus selbst bietet ausreichend Gruppenarbeitsräume. Zudem gibt es mehrere Computerräume, in denen man mit seiner Karte kostenlos drucken kann. Ein Computerraum ist sogar 24 Stunden am Tag geöffnet, Einlass bekommt man mit seiner Chipkarte. Eine Bibliothek mit einem großen Bestand an Büchern mit Fachliteratur befindet sich ebenfalls in Laufnähe des Campus und ist einfach zu erreichen. Ebenfalls auf dem Campus befindet sich der Unisport. Drei Monate Mitgliedschaft kosten hier 45€ und erlauben für die Zeit unbegrenzten Zugang zu den Fitness-Centern sowie einer großen Bandbreite an buchbaren sportlichen Aktivitäten. Sehr zu empfehlen!

## Studium und Kurse

Das Semester in Finnland ist in zwei Perioden aufgeteilt, wobei ein normaler Workload 30 CP entspricht. Die erste Periode startet Anfang September und geht bis Mitte Oktober, dann werden Klausuren geschrieben. Nach diesen startet die zweite Periode Ende Oktober und endet mit den Klausuren kurz vor Weihnachten. Um die 30 CP zu erreichen, muss man pro Periode zwei bis drei Kurse belegen. Die Kurse der ersten Periode wählt man bereits vor Beginn des Studiums über ein Online-System der Uni. Da die Plätze der meisten Kurse nach dem First-come-first-served-Prinzip vergeben werden, ist es ratsam, sich im Vorhinein auf der Internetseite der Uni über mögliche Kurse zu informieren, um dann eine schnelle Wahl treffen zu können.

Neben zwei wöchentlichen Vorlesungen sind in einigen Kursen zusätzlich Präsentationen anzufertigen oder Assignments zu lösen, die in kleinen Gruppen bearbeitet werden. Diese Arbeiten machen am Ende neben der Klausur die Gesamtnote aus. Der Arbeitsaufwand für einen Kurs während des Semesters ist damit größer als man es in Frankfurt gewohnt ist, allerdings hat man dementsprechend vor der Klausur weniger Arbeit. Mir hat dieses System durchaus gefallen und mit meinen gewählten Kursen war ich sehr zufrieden.

Im Folgenden möchte ich einen kurzen Einblick in die Kurse geben, die ich belegt habe.

### Introduction to International Economics and Finance:

Dieser Kurs wird von einem sehr engagierten und motivierten Dozenten gehalten. Behandelt werden verschiedene ökonomische Modelle mit Blick auf internationalen Handel. Die Endnote setzt sich zu 100% aus der Endklausur zusammen. Da keine Hausarbeiten anzufertigen waren, war der Kurs während des Semesters mit einem geringen Arbeitsaufwand verbunden. Allerdings fand ich die Themen sehr interessant, und kann den Kurs absolut empfehlen, vor allem wegen des Engagements des Dozenten.

So hat dieser an drei Nachmittagen zusätzliche Vorlesungen gehalten, um den Stoff aufzuarbeiten, da einige Studenten aufgrund zeitlicher Überschneidung mit einem anderen Kurs nur jede zweite Vorlesung besuchen konnten.

### Corporate Finance:

Corporate Finance gehört zu den meist besuchten Kursen der Uni. Seit dem Semester geht der Kurs nur noch über eine Periode, pro Woche gibt es dafür zwei Vorlesungen und eine Übung. Es sind vier Assignments und eine Case Study in Gruppenarbeit anzufertigen. Die wöchentlich abzugebenden Assignments und die Case Study machen die Hälfte der Endnote aus. Die andere Hälfte setzt sich aus der Klausur zusammen. Der Kurs behandelt vor allem die Themen „Valuation“ und „Capital Structure“. Die Case Study lag ebenfalls diesem Themenblock zugrunde.

Der Kurs ist zu empfehlen, wenn man Interesse an Finance hat. Allerdings ist aufgrund der anspruchsvolleren Assignments und Case Study im Vergleich zu anderen Kursen ein hoher Arbeitsaufwand erforderlich.

### Economics of Development:

Dieser Kurs beschäftigt sich mit den wirtschaftlichen Herausforderungen, vor die Entwicklungsländer gestellt sind. Behandelte Themen sind unter anderem: Ungleichheit, Armut, Interaktion zwischen Stadt und Land, Migration.

Ich fand den Kurs interessant und kann ihn daher weiterempfehlen. Die Gesamtnote setzt sich zu 70% aus der Endklausur und zu 30% aus einem Mid-term Project zusammen. Dazu wurden wir in Gruppen von drei bis fünf Personen eingeteilt. Jede Gruppe wählte dann ein Thema aus, das sie bezüglich Entwicklung für relevant erachtete, und welches nicht in den Vorlesungen vom Dozenten behandelt wurde. Zu diesem Thema war ein Paper anzufertigen und in zwei Vorlesungen wurden alle Themen in Präsentationen vorgestellt.

### Market Research:

Dieser Kurs ist sehr praxisnah organisiert. Insgesamt gibt es nur einige Vorlesungen, in denen auf die qualitativen und quantitativen Methoden der Marktforschung eingegangen wird. Den Rest der Zeit erstellt man in Gruppen von vier bis fünf Studenten für ein reales Unternehmen in Helsinki oder Umgebung eine Marktforschungsstudie. Das Unternehmen ist dabei von den Studenten selbst zu finden. Da die Aalto University School of Business in Helsinki einen sehr guten Ruf genießt, ist dies nicht allzu schwer. Die beiden Dozenten stehen während der gesamten Zeit mit Rat zur Seite. Ich habe den Kurs vor allem gewählt, weil dieser aufgrund seines Aufbaus als Seminar angerechnet werden kann, welches man normalerweise im fünften Fachsemester in Frankfurt belegen würde. Solch einen praxisnahen Kurs hatte ich bis zu dem Zeitpunkt noch nicht belegt und kann ihn nur weiterempfehlen.

Distribution and Logistics Services:

Für diesen Kurs sind insgesamt drei Cases zu lösen, die Arbeiten werden in Gruppen von drei bis vier Studenten verfasst. Die Endnote für den Kurs setzt sich aus den drei Cases sowie einer Klausur zusammen. Abgerundet wurden die Vorlesungen durch zwei Praxisvorträge von Unternehmen. Der Kurs ist sehr zu empfehlen, da er einen weiten Einblick in das Themenfeld bietet.

### **Alltag und Studentenleben**

Jeder Student der Aalto University ist verpflichtet, Mitglied in der Studentenunion AYY zu werden. Für Austauschstudenten ist eine Mitgliedschaft nicht verpflichtend, jedoch sehr zu empfehlen. Mit einem Beitrag von 45€ für das Semester eröffnen sich einem viele Vorteile, beispielsweise günstigere Preise in den Mensen oder auch eine Krankenversicherung.

In der School of Business prägen die Aktivitäten der Association of Economics Students (KY) das studentische Leben. KY organisiert das ganze Semester hinüber die verschiedensten Veranstaltungen, Partys und Events. Innerhalb von KY selbst gibt es die verschiedensten Interessensverbände, unter anderem auch KY-sub, verantwortlich für die Betreuung der Austauschstudenten. Zu Beginn des Semesters organisierten die Tutoren von KY ein Cottage Weekend, es folgten zahlreiche Veranstaltungen und Partys sowie Trips und Ausflüge nach Stockholm, Sankt Petersburg und Lappland. Diese Fahrten sollte man sich keineswegs entgehen lassen, denn sie tragen zweifelsfrei zu einem unvergesslichen Auslandssemester bei.

Aufgrund der Lage Helsinkis ist es möglich, selbst kleinere Trips zu organisieren. Nahe gelegene Städte wie Porvoo oder Turku sind einen Besuch wert und in einem Tagestrip zu besichtigen. Auch die Stadt Tallinn im nahe gelegenen Estland ist mit der Fähre bequem zu erreichen.

### **Persönliches Fazit**

Rückblickend lässt sich sagen, dass ich in an der Aalto University ein unglaubliches Semester mit einem sehr guten Mix aus Studium und Freizeit hatte. Die Organisation an der Uni ist meiner Meinung nach kaum zu übertreffen. Die Tutoren waren stets sehr bemüht und haben uns Austauschstudenten den Einstieg ins Semester sehr erleichtert. Man lernt viele neue interessante Menschen kennen, knüpft Freundschaften und erlebt skandinavischen Flair.

Das Auslandssemester an der Aalto University School of Business war für mich eine einmalige Erfahrung, die ich nicht missen möchte und jedem nur weiterempfehlen kann.

---

## **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Aalto University Helsinki – School of Business, Finland Wintersemester 2012/2013**

### **Informationen über die Universität:**

Die Aalto University ist mit etwa 20.000 Studenten eine der größten Universitäten Finnlands und vereint die drei ehemals getrennten Hochschulen „School of Economics“, „Helsinki University of Technology“ und „University of Art and Design“. Die ehemalige „School of Economics“ wurde in diesem Semester in „School of Business“ umbenannt, was jedoch nicht aufgrund einer Änderung der fachlichen Ausrichtung erfolgte. Vielmehr wurde argumentiert, dass „School of Business“ die korrekte Übersetzung des finnischen Pendantes sei und der neue Name das Konzept international besser repräsentiere. Die Aalto School of Business ist die führende ihrer Art in Finnland und zählt zu den Besten in Europa. Der Campus befindet sich im Zentrum Helsinkis und ist per Straßenbahn, Bus oder auch zu Fuß einfach zu erreichen.

### **Vorbereitung:**

Um an der Aalto University zum Studium zugelassen zu werden muss wie bei allen anderen Partneruniversitäten auch, eine Bewerbung an das einheimische Auslandsbüro mit den auf der Homepage des Auslandsbüros ersichtlichen Unterlagen eingereicht werden. Nach der erfolgreichen Nominierung durch die Heimatuniversität folgt ein Antrag zur Studienzulassung an der Aalto University.

Die dazu benötigten Unterlagen werden vom International Office Helsinki per Mail gesendet. Gleichzeitig bewirbt man sich für eine Unterkunft in einem der Studentenwohnheime. Nachdem die erforderlichen Unterlagen nach Helsinki geschickt wurden, bekommt man nach einiger Zeit die endgültige Annahmeerklärung zum Studium in Finnland und etwas später die Zusage für ein Wohnheimzimmer. Die Annahmeerklärung durch die finnische Universität und die Zusage für das Wohnheimzimmer sind dabei im Wesentlichen nur noch bürokratische Schritte. Nach der Zusage durch das Auslandsbüro in Frankfurt ist die Teilnahme am Austausch so gut wie sicher. Vor dem Start ins Auslandssemester müssen bereits die ersten Kurse gewählt werden. Dazu mehr unter dem entsprechenden Absatz „Kurse“. Alles in allem verlief die Vorbereitung dank der hervorragenden Unterstützung seitens des einheimischen und des finnischen Auslandsbüros absolut problemlos.

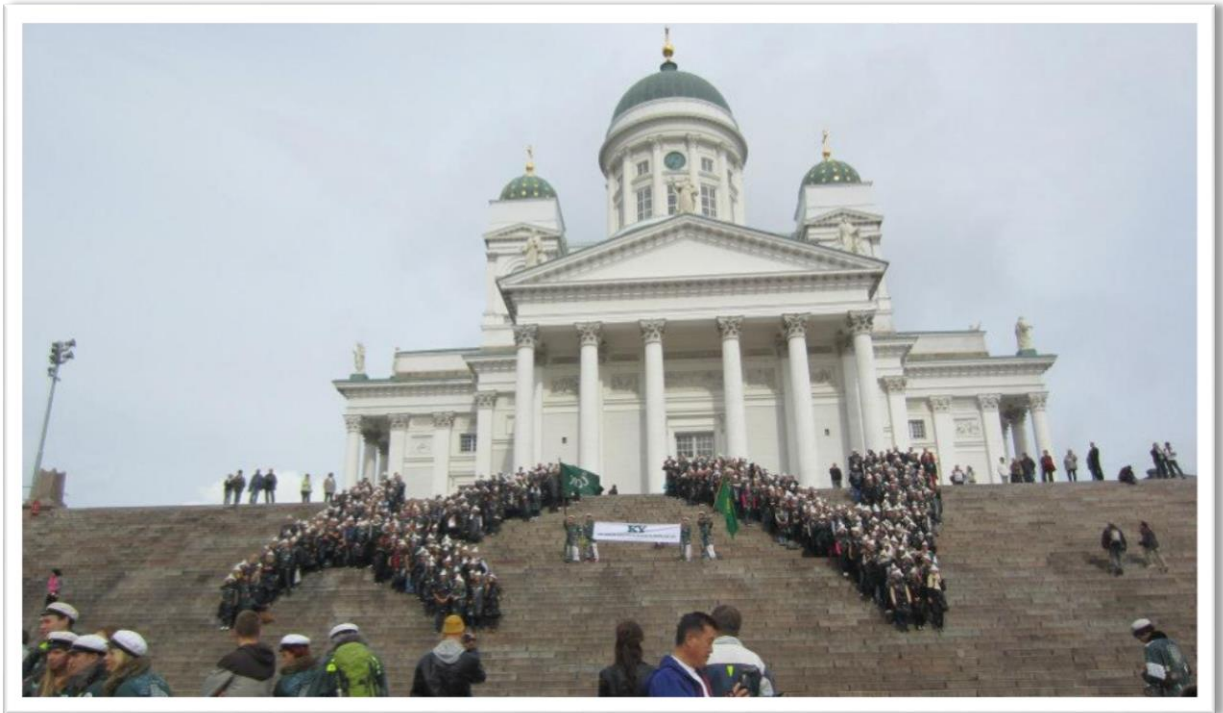
#### **Ankunft:**

Jeder Austauschstudent wird zwei finnischen Tutoren zugewiesen, die einen durch das Semester hindurch begleiten und mit Rat zur Seite stehen. Bereits vor meinem Abflug wurde ich von meinen Tutoren kontaktiert und in eine Facebookgruppe für die Austauschstudenten der School of Business eingeladen. Nachdem ich meine Ankunftszeit übermittelt hatte, wurde ich am Flughafen von einigen Tutoren empfangen und zusammen mit anderen Ankömmlingen zu unseren Wohnheimen gebracht. Am ersten Tag fand in der Universität eine Informationsveranstaltung statt, in der das Kurs- und Bewertungssystem sowie allerlei bürokratische Angelegenheiten erklärt wurden. Gleichzeitig knüpft man die ersten Kontakte zu anderen Austauschstudenten (ca. 100) und lernt die restlichen Tutoren kennen. Während des ersten Wochenendes finden zahlreiche Veranstaltungen und Willkommenspartys statt, die einem die Ankunft in Helsinki zweifelsfrei sehr erleichtern und von Beginn an für eine hervorragende Atmosphäre zwischen den Austauschstudenten sowie den Tutoren sorgt.

#### **Studentenleben:**

Das Studentenleben in Helsinki ist stark von den Aktivitäten der „Association of Economics Students“ (finnische Abkürzung: KY) geprägt. Die Studentenunion ist sehr einflussreich und allgegenwärtig. Das Hauptgebäude befindet sich inmitten der Innenstadt und ist der Treffpunkt für fast alle KY-Events. Durch die Mitgliedschaft bei KY werden zahlreiche Vergünstigungen in Cafés, Clubs und zu Veranstaltungen gewährt. Neben der Unterstützung der Austauschstudierenden durch die bereits erwähnten Tutoren bietet KY durch viele untergeordnete Interessensverbände eine große Bandbreite unterschiedlicher Aktivitäten, sowohl in wissenschaftlicher als auch in kultureller und sportlicher Hinsicht. Außerdem werden gemeinsame Kurztrips innerhalb Finnlands als auch in die Nachbarländer organisiert. Am Anfang des Semesters findet ein „Cottage Weekend“ statt, das eine ideale Möglichkeit bietet, die anderen Austauschstudierenden besser kennen zu lernen. Weiterhin finden Ausflüge nach St.Petersburg, Stockholm und Lappland statt, die bei den Gaststudenten sehr beliebt sind und die ich alle absolut empfehlen kann!





*Willkommenstag für alle neuen Studierenden an der Aalto University organisiert von der Studentenunion KY*

### **Wohnen:**

Jedem Austauschstudent wird bei rechtzeitiger Bewerbung ein Zimmer in einem Wohnheim zur Verfügung gestellt. Dieses wird entweder direkt von der Universität oder von einer Wohnungsgesellschaft betrieben. Informationen zur Bewerbung werden von der Aalto University im Rahmen der ersten Informationsmail versendet. Bei Austauschstudenten sehr beliebt und dementsprechend auch belebt ist das Wohnheim in Pasila. Hier kommt man sehr schnell mit vielen internationalen Studenten verschiedenster Fachbereiche und Universitäten in Kontakt. Die Zimmer sind möbliert und praktischerweise sind die Küchen im Normalfall ausreichend mit Utensilien der vorherigen Bewohner ausgestattet. Beliebt sind gemeinsame Ausflüge zu IKEA während der Ankunftstage, um sich mit fehlenden Dingen wie Bettwäsche einzudecken. Praktisch ist auch der sehr nahe liegende Einkaufsmarkt einer deutschen Supermarktkette, der im sonst eher höheren Preissegment von Finnland eine Ausnahme darstellt, so dass die Kosten für Lebensmittel nicht viel höher waren als dies in Deutschland der Fall wäre.

### **Kurse:**

Allgemein gilt zum Kurssystem in Finnland zu sagen, dass jedes Semester in 2 Perioden unterteilt ist. Während jeder Periode werden 2-3 Kurse gewählt, die dann intensiv unterrichtet werden. Die Kurse in der ersten Periode sind bis auf Ausnahmen völlig unabhängig von denen der zweiten Periode. Die Kurse der ersten Periode müssen bereits vor dem Antritt des Auslandssemesters gewählt werden. Es ist empfehlenswert sich schon im Vorhinein auf der Homepage der Universität die verfügbaren Kurse anzuschauen, um anschließend eine schnelle Wahl treffen zu können, da die verfügbaren Plätze unter anderem nach dem First-Come First-Served Prinzip vergeben werden. Der normale Workload beträgt 30 Credits, was einer Anzahl von 5 Kursen entspricht. In den meisten Kursen sind zusätzlich zu den Klausuren auch Hausarbeiten und Präsentationen zu erstellen. Oftmals geschieht dies in Gruppenarbeit, wobei es meiner Erfahrung nach sehr leicht ist sich einer Gruppe anzuschließen, da zum einen sehr viele andere Austauschstudierende an den englischen Vorlesungen teilnehmen und zum anderen auch die finnischen Studenten sehr offen sind.

Introduction to international Economics and Finance:

Der Kurs "Introduction to international Economics and Finance" wurde von einem sehr jungen und motivierten Professor gehalten, der diese Vorlesung zum ersten Mal hielt. Dies war der einzige Kurs, bei dem keine verpflichtenden Hausarbeiten erforderlich waren. Daher hielt sich auch der Arbeitsaufwand in Grenzen, zumal viele Inhalte bereits aus den Mikro und Makro Vorlesungen in Frankfurt bekannt waren. Dennoch bietet der Kurs mit einer großen Bandbreite an unterschiedlichen ökonomischen Modellen auch neue Erkenntnisse. Da diese jedoch nicht sehr tiefgehend behandelt wurden, kann ich den Kurs nur bedingt empfehlen.

Services Marketing:

Services Marketing war einer der Besten Kurse während meiner Zeit in Finnland. Er wird von einem jungen Dozentenduo unterrichtet und ist sehr praxisnah ausgelegt. In der Vorlesung werden verschiedene Paradigmen sowie Instrumente des Dienstleistungsmarketings behandelt. Das erlernte Wissen wurde in 3 Case Studies angewandt, bei denen Dienstleistungen verschiedener Unternehmen und damit einhergehende Probleme genauer erläutert wurden. Anschließend mussten die Studenten Problemlösungsansätze als Hausarbeit herausarbeiten und die jeweils besten Teams durften ihre Ergebnisse vor einer Jury aus Unternehmensvertretern präsentieren. Mein Fazit: Absolut empfehlenswert!

Economics of Development:

Der Schwerpunkt dieses Kurses lag auf dem Erstellen von Hausarbeiten über verschiedene zur Wahl stehende Themen im Zusammenhang mit Entwicklungsländern. Das behandelte Themengebiet war durchaus interessant und gab einen guten Einblick über die Herausforderungen vor die Entwicklungsländer gestellt sind, jedoch fand ich persönlich die Qualität der Vorlesung nicht sehr ansprechend, was zum einen am sehr starken finnischen Akzent des Dozenten gelegen haben mag, aber auch an der fehlenden Struktur innerhalb des Kurses.

Distribution and Logistics Services:

Der Kurs Distribution and Logistics Services erfordert das Verfassen von 4 Hausarbeiten zu verschiedenen Aufgabenstellungen die sich an realen Unternehmensbeispielen orientieren. Diese Hausarbeiten wurden in Gruppen von 4-6 Studenten verfasst. Der Dozent spricht sehr gut Englisch und die Vorlesung ist gut strukturiert. Des Weiteren finden 2 Unternehmensvorträge statt, die einen guten Praxisbezug garantieren. Insgesamt gesehen stellte sich dieser Kurs sowohl aufgrund der Gruppenarbeiten als auch durch den Umfang der Vorlesungsunterlagen als relativ zeitaufwendig dar. Ich würde ihn dennoch sehr empfehlen, da er einen weitreichenden Überblick über das Themengebiet liefert.

**Fazit:**

Abschließend kann ich sagen, dass ich in Finnland ein großartiges Semester hatte, in dem ich viele neue Erfahrungen gesammelt und zahlreiche Freundschaften geschlossen habe. Dank der hervorragenden Betreuung und den zahlreichen Veranstaltungen, die von den Tutoren organisiert wurden, hatte ich von Beginn an die Möglichkeit viele neue Leute kennen zu lernen und mich gleichzeitig durch die jederzeitige Hilfe bei universitären Angelegenheiten auch voll auf mein Studium konzentrieren zu können. Das Engagement, das hierbei von den Verantwortlichen eingebracht wurde ist wirklich einzigartig. Sicherlich ist Helsinki keine Stadt, die mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten oder Sonnenschein überzeugen kann. Stattdessen kann sie mit einer netten Atmosphäre, weltoffenen Menschen, die nahezu alle Englisch sprechen können, sowie zahlreichen interessanten Ausflugszielen faszinieren. Von daher kann ich jedem empfehlen, eine Reise nach Finnland zu wagen und ein außergewöhnlich erlebnisreiches Semester dort zu verbringen.

---

## **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Aalto University School of Economics, Helsinki, Finnland**

### **WS 2011/12**

von Andreas Joha

Das Wintersemester 2011/2012 verbrachte ich von Anfang September bis kurz vor Weihnachten an der Aalto University School of Economics in Helsinki. Da die Kooperation zwischen der Goethe-Universität und der Aalto University School of Economics, die bis 2010 als eigenständige Helsinki School of Economics geführt wurde, erst 2010 geschlossen wurde, war ich der erste Bachelor-Erasmusgaststudent im Rahmen dieser neuen Hochschulpartnerschaft. In meinem Bericht möchte ich zunächst kurz auf die Bewerbung sowohl am Fachbereich als auch direkt an der Uni in Helsinki eingehen und ein paar Infos zu den konkreten Vorbereitungen geben.

#### **Bewerbung und Vorbereitungen**

Die Bewerbung erfolgt regulär nach der Ausschreibung des Auslandsbüros des Fachbereichs bis Ende Januar. Ich empfehle hiermit rechtzeitig zu beginnen, da in Anbetracht der bevorstehenden Klausuren

Mitte Februar eine solche Bewerbung doch mehr Zeit in Anspruch nimmt als gedacht. Die einzureichenden Unterlagen (Formblatt, Motivationsschreiben, etc.) sind in der allgemeinen Erasmusausreibung aufgelistet, hinsichtlich des Nachweises von ausreichend vorhandenen Englischkenntnissen ist kein TOEFL-Testergebnis einzureichen. Ich belegte in den ersten beiden Semestern jeweils einen Wirtschaftsenglischkurs am Fachbereich, die Vorlage der beiden Klausurergebnisse bei der Bewerbung genügte als Nachweis. Nachdem man die Bewerbung erfolgreich durchlaufen hat (das Ergebnis wird normalerweise Ende Februar bekannt gegeben), wird man zunächst vom Fachbereich für einen Studienplatz nominiert bevor man sich an der Hochschule nochmals direkt bewirbt. Die benötigten Unterlagen wurden in meinem Fall Ende März angefordert und mussten bis spätestens Mitte Mai eingereicht werden. Zu beachten ist dabei, dass man gleichzeitig auch ein Antragsformular für eine Unterkunft in einem Studentenwohnheim einzureichen hat, Anfang Juni muss man sich nochmals online registrieren. Auf die Wohnsituation/Wohnheimbewerbung werde ich weiter unten noch genauer eingehen.

Ende Juni bzw. Anfang Juli erhielt ich mit etwas Verspätung auch die endgültige offizielle Bestätigung des Studienplatzes vom International Office der Aalto University School of Economics und von Mitte Juli bis Anfang August hatte ich dann Zeit meine Kurse aus der online gestellten Kursliste (die Klausurtermine werden normalerweise auch gleichzeitig online gestellt) auszuwählen. Ich kann hier jedem nur raten sich vorab schon mal zu erkundigen welche Kurse bspw. in den Jahren vorher angeboten wurden, da die Auswahl zeitlich genau in der Klausurphase stattfindet und die Plätze in den meisten Kursen nach first-come, first-served vergeben werden. Die gewählten Kurse werden dann im Learning Agreement der Gasthochschule übermittelt, die die Registrierung vornimmt.

### **Studentenleben und Betreuung**

Nach vier Monaten in Helsinki kann ich sagen, dass sich das Studentenleben dort meiner Meinung nach doch sehr von dem in Deutschland unterscheidet. Jeder Student an der Aalto University ist verpflichtet Mitglied von AYY (Aalto-Yliopiston Ylioppilaskunta), der Studentenunion, zu werden. Auch als Gasstudent muss man dieser Organisation beitreten (ca. 45EUR Mitgliedsbeitrag pro Semester) und die Mitgliedschaft beinhaltet meinem Wissen nach u.a. auch eine Krankenversicherung. Zudem vertritt AYY die Interessen der Studenten, organisiert zahlreiche Aktivitäten, unterhält zwei Wohnheime in Helsinki und spielt allgemein gesagt eine deutlich größere Rolle als ich das von einer Studentenorganisation oder dergleichen in Deutschland kannte, was sicherlich auch mit dem deutlich größeren Budget zu tun hat. Mit der Mitgliedschaft bei AYY bekommt man gleichzeitig auch das Anrecht der Student Union der School of Economics, kurz KY, beizutreten. Dies ist zwar nicht verpflichtend, aber praktisch alle Studenten sind dort Mitglied, da dies eigentlich nur mit Vorteilen verbunden ist (besonders für Gaststudenten). Neben zahlreichen Vergünstigungen (z.B. kostenloser Eintritt in bestimmten Clubs etc.) ist KY ständig im Studentenleben präsent, es werden zahlreiche Partys, Ausflüge und Events jeglicher Art organisiert. Außerdem gibt es noch verschiedenste Interessensgruppen innerhalb von KY (z.B. KY-Finance), wobei für den Gaststudenten KY-Sub wohl die wichtigste ist, denn KY-Sub ist für die Betreuung der internationalen Studenten verantwortlich.

Die Tutoren von KY-Sub organisieren einen Abholservice vom Flughafen und begleiten alle ankommenden Studenten direkt in das jeweilige Wohnheim. Das erste Septemberwochenende diente als Einführungswochenende, was meiner Meinung nach sehr gut organisiert war, nicht zuletzt dank des großen Engagements der Tutoren, den ganzen September über folgten noch weitere Exchange-Partys und andere Aktivitäten, die ich alle nur empfehlen kann. Außerdem organisiert KY-Sub ein Cottage Weekend und Ausflüge nach Stockholm, St. Petersburg und Lappland. Bis auf den Lappland-Trip Anfang Dezember, den ich aus zeitlichen Gründen nicht mitmachen konnte, nahm ich an jeder Fahrt teil und war stets voll zufrieden. Das mit dem Schnellboot nur 90 Minuten entfernte Tallinn bietet sich auch als Wochenendziel an. Meine Kommilitonen aus Asien und Nordamerika nutzten außerdem ihren Aufenthalt in Helsinki zu Reisen durch ganz Europa, nahmen aber ihr Studium auch eher etwas lockerer. Auch das International Office der Uni war stets hilfsbereit und erreichbar, die Leiterin Sanna Krigsholm wusste in allen Erasmusformalitäten bestens Bescheid und konnte stets weiterhelfen.

Insgesamt kann ich sagen, dass die Betreuung durch die Gasthochschule sehr gut war, alle Tutoren sehr engagiert und immer hilfsbereit waren. Sicherlich trugen auch die anderen internationalen Studenten einen großen Teil dazu bei, dass die vier Monate in Helsinki ein besonderes Erlebnis für jeden Teilnehmer wurden: eine solche gelebte Internationalität hatte ich vor dem Antritt des Auslandssemesters nicht erwartet.

### **Wohnsituation**

Wie bereits oben angesprochen erfolgt die Bewerbung um einen Wohnheimplatz zusammen mit der allgemeinen Bewerbung an der Aalto University Ende März. Hier bewirbt man sich generell um einen

der Wohnheimplätze, die von der Studentenunion AYY (zwei Wohnheime zentral in Helsinki) und zum Großteil von HOAS, einer universitätsübergreifenden Stiftung, vergeben werden. Da Wohnraum in Helsinki sehr knapp und dementsprechend teuer ist und eine Wohnungssuche auf eigener Faust nicht zu empfehlen ist, sollte man sich auf jeden Fall um einen Wohnheimplatz bemühen. Nach der allgemeinen Bewerbung Ende März folgt noch eine Onlineregistrierung Anfang Juni, bei der man genauere Präferenzen (WG oder Einzelzimmer, etc.) angeben kann.

Ich habe im HOAS-Studentenwohnheim im Stadtteil Itä-Pasila in einem Einzelappartement gewohnt. In dem Wohnheim wohnten fast ausschließlich nur exchange students, auch von anderen Hochschulen in Helsinki, so dass man dort recht schnell Bekanntschaft mit Studenten aus den verschiedensten Nationen macht. Auch ein Großteil meiner Kommilitonen von der School of Economics wohnte in dem Wohnheim. Einkaufsmöglichkeiten sind in nächster Nähe vorhanden. Vom Wohnheim in die Innenstadt fährt man am besten mit einem der Pendlerzüge, die ca. alle 3-5 Minuten in dem sehr nahe gelegenen Bahnhof abfahren. Die Fahrtzeit beträgt ungefähr 5 Minuten bis zum Hauptbahnhof, von dort sind es noch ca. 10 Minuten zu Fuß bis zu Universität. Alternativ kann man auch mit der Straßenbahn oder per Bus vom Hauptbahnhof aus zur Uni fahren. Die Monatsmiete betrug für das Einzelappartement EUR 504, es gibt aber auch Zimmer in 3er bzw. 6er WGs, die etwas billiger sind (ca. EUR 400). Trotz der meiner Meinung nach etwas überhöhten Mieten und nicht ganz zentraler Lage (der Stadtteil ist zudem etwas trist wegen seinen Betonbauten) war ich froh in Pasila zu wohnen, denn dort wird es einem niemals langweilig dank der anderen Studenten.

### **Studiensituation und Lehrveranstaltungen**

Das Semester an der Aalto University ist in zwei Perioden aufgeteilt. Es gibt sowohl Kurse, die nur über eine Periode gehen, aber auch ein paar wenige Kurse über beide Perioden. Man muss sich grundsätzlich für alle Kurse und Klausuren online registrieren. Für Kurse, die in der ersten Periode (September bis Ende Oktober) beginnen, übernimmt das International Office die vorläufige Registrierung, welche dann noch zu Beginn des Semesters bestätigt werden muss. Eine Einführung in die verschiedenen Webplattformen und Anmeldeformalitäten gibt es am ersten Tag in ausführlicher Länge. Es ist möglich sowohl Bachelor- als auch Masterkurse zu belegen, wobei die Anzahl an Masterkursen tendenziell überwiegt. In den Bereichen Management und Economics gibt es eine sehr große Anzahl an Veranstaltungen, im Finance-Bereich vergleichsweise ein etwas geringeres Angebot, aber ungefähr mit dem der Uni Frankfurt zu vergleichen. Grundsätzlich gibt es in jedem Kurs zwei bis drei Klausurtermine. Dementsprechend kann man bspw. einen Kurs in der ersten Periode besuchen und die Klausur erst im Dezember schreiben oder direkt nach der ersten Periode schreiben und sich am zweiten Klausurtermin im Dezember noch verbessern. Diese Möglichkeit wird von den finnischen Studenten sehr gerne in Anspruch genommen, für Gaststudenten ist es meistens aus zeitlichen Gründen nicht möglich (teilweise sind die Wiederholungsklausuren auch erst im Januar). In den Klausuren hat man mehr als genug Zeit zur Bearbeitung, normalerweise drei bis vier Stunden, also deutlich mehr als die knapp bemessenen 90 Minuten in Frankfurt. Dafür muss man schon während der Vorlesungszeit in den meisten Kursen zahlreiche Assignments und case studies bearbeiten, die häufig mit ca. 50% in die Endnote einfließen. Noch ein Hinweis: die Aalto University School of Economics ist auch eine CEMS-Universität und bietet daher auch CEMS-Masterkurse an, an denen z. T. auch Nicht-CEMS Studenten teilnehmen können. Allerdings sind diese Kurse meistens mit einem enormen Arbeitspensum verbunden, dafür aber auch sehr interessant.

Es wird generell ausreichend Literatur zur Verfügung gestellt und man kann kostenlos an der Uni drucken. Zudem kann man auch jederzeit den Kontakt mit den Professoren suchen und man erhält umgehend eine Antwort. Hier will ich noch ergänzen, dass die Professoren auch noch nachträglich Studenten in ihren Kurs aufnehmen können (falls bspw. die Registrierung zu spät erfolgte), einfach in der ersten Vorlesung vorbeikommen und fragen oder vorab eine E-Mail schreiben reicht vollkommen aus.

Ich belegte die folgenden Kurse:

#### **Corporate Finance (6 CP):**

Dieser Kurs geht über beide Kurse und ist bei finnischen Bachelorstudenten trotz hohen Arbeitspensums sehr beliebt. Es gibt zwei Vorlesungsgruppen mit jeweils 120 Studenten, in denen der Lehrstoff identisch ist. Insgesamt musste ich fünf Assignments und zwei cases einreichen, die in Gruppen zu bearbeiten sind. Assignments und cases machen 50% der Endnote aus, die Klausur die restlichen 50%, wobei zusätzlich Bonuspunkte durch Mitarbeit in der Vorlesung und zwei unangekündigte Quizzes vergeben werden. Neben der wöchentlichen Vorlesung gibt es noch eine wöchentlich Übung.

Themen des Kurses sind u.a. Capital Structure, Valuation, Leasing etc.. Auch wenn man keinen Finance & Accounting Schwerpunkt hat sind die Themen gut zu verstehen. Allerdings sind die Assignments und cases mit viel Arbeit und Zeitaufwand verbunden und sind teilweise etwas schwer zu bearbeiten. Im Allgemeinen war ich mit Kurs zufrieden, muss aber auch hinzufügen, dass ich etwas höhere Erwartungen hatte, die teilweise leider etwas enttäuscht wurden. Als Highlight würde ich die Gastvorlesung eines Managing Directors aus dem Londoner Goldman Sachs Office über Equity Capital Markets bezeichnen.

In der Klausur musste man bestimmte Aussagen bewerten und Aufgaben rechnen, die größtenteils denen aus den Assignments entsprachen. Insgesamt ist ein hoher Zeitaufwand erforderlich, um eine gute Note zu bekommen.

### **Introduction to International Economics and Finance (6 CP):**

Dieser Bachelorkurs wurde zum ersten Mal angeboten und beinhaltet verschiedene Themen aus VWL und Management, die sich auf internationale Produktionsteilung beziehen und innerhalb verschiedener Theorien diskutiert werden. Es gibt zwar keine Assignments, aber trotz des geringeren Aufwands kann ich den Kurs nur bedingt empfehlen: ich konnte den schon etwas älteren Professor nur sehr schwer verstehen (was eigentlich eine absolute Ausnahme bei den Professoren war), die Inhalte erschienen etwas zu sehr in die Länge gezogen und wiederholten sich teilweise, andere Aspekte dagegen wurden nur sehr spärlich behandelt. Das angegebene Buch zur Vorlesung kann man sich über die Universitätsbibliothek-Website herunterladen und ausdrucken.

Die Klausur bestand aus der Wiedergabe von Definitionen und dem Verfassen mehrerer Essays zu verschiedenen Fragestellungen. Wenn man an der Uni Frankfurt BMGT und BMAK besucht hat, ist man gut vorbereitet, dennoch ist es etwas schwer eine wirklich gute Note in der Klausur zu schreiben. Der Kurs wurde in der ersten Periode angeboten, die Klausur konnte man gleich danach schreiben oder erst im Dezember, ich würde aber empfehlen den ersten Termin wahrzunehmen. Pro Woche gab es zwei Vorlesungen.

### **Decision Making and Choice Behavior (6 CP):**

Einer der beiden Masterkurse, die ich an der School of Economics besuchte. Der Kurs wurde in der ersten Periode angeboten mit drei Vorlesungen pro Woche, zusätzlich ist pro Woche ein Assignment einzureichen, die in der Summe 20% der Endnote ausmachen. Es werden verschiedene Theorien zur bestmöglichen Entscheidungsfindung erörtert (u.a. rational decision making under uncertainty, quantification of uncertainty, utility theory, multi-criteria decision making, Bayesian decision theory etc.). In der Vorlesung werden die meisten Sachen theoretisch abgehandelt, die Assignments beinhalten einfache praktische Anwendungen. Die Klausur ist eher theoretisch gehalten. Voraussetzung für den Kurs sind gute Mathematik- und Statistikkennntnisse. Eine bestimmte Literatur wird nicht verlangt, die Vorlesungsfolien werden in Kopie ausgeteilt. Diesen Kurs kann ich eigentlich nur empfehlen, er ist auch für einen Bachelorstudenten gut machbar. Allerdings sollte man in jede Vorlesung gehen, um die Themen richtig verstehen zu können.

### **Financial Institutions (6 CP):**

Dieser Masterkurs wurde in der zweiten Periode gehalten und war gleichzeitig auch ein CEMS-Kurs. Es gibt zwei Vorlesungsgruppen à 120 Studenten, zwei Vorlesungen pro Woche. Ich musste mit meiner Gruppe drei paper (3 x 5% der Endnote) einreichen und einen case (25% der Endnote) bearbeiten, was einen mittleren bis hohen Arbeitsaufwand darstellte. Es wurden größtenteils Gastvorlesungen mit Teilnehmern von verschiedenen Institutionen (Investmentbanken, Versicherungen etc.) gehalten, die auf aktuelle Entwicklungen eingingen. In der Klausur musste man hauptsächlich qualitative Fragen beantworten, Rechnungen wurden nicht verlangt. Meiner Meinung nach war die Punkteverteilung und Bewertung über den gesamten Kurs hinweg etwas undurchsichtig, die Qualität der Vorträge einzelner Gastreferenten war meines Erachtens teilweise auch fragwürdig. Insgesamt war ich mit dem Kurs zufrieden, hätte aber etwas mehr erwartet.

### **Fazit**

Insgesamt kann ich sagen, dass ich den Studienaufenthalt in Helsinki sehr genossen habe, er stellte auch eine interessante Abwechslung zum Frankfurter Unibetrieb dar und es war eine tolle Gelegenheit

seinen Horizont zu erweitern. Dank der sehr guten Gemeinschaft habe ich auch viele neue Freundschaften schließen können und hoffe mit allen in Kontakt bleiben zu können. Ich kann daher nur jeden ermutigen sich um einen Studienplatz im Ausland – sei es nun in Helsinki oder woanders – zu bewerben. Zum Abschluss noch ein paar knappe Worte zur Stadt Helsinki und meiner Erfahrung: das Preisniveau ist sehr hoch (v.a. Lebensmittel und Alltagsgegenstände sind teuer), Sehenswürdigkeiten gibt es wenige (was aber durch die Ausflüge nach Stockholm und St. Petersburg kompensiert wurde) und das Wetter ist meist regnerisch. Trotz allem kann ich sagen, dass ich froh bin die Aalto University School of Economics Helsinki besucht zu haben: ich habe nur nette Leute getroffen (auch die oft als verschlossen geltenden Finnen zeigten sich immer hilfsbereit) und hatte jede Menge unvergessliche Erinnerungen im Gepäck als ich nach vier Monate wieder nach Deutschland zurückkehrte.

### **Nützliche Websites**

Zum Schluss noch eine kleine Liste mit nützlichen Websites:

<http://econ.aalto.fi/en/>  
(Website der School of Economics)

<https://into.aalto.fi/display/enmasterecon/Incoming+Exchange+Students>  
(Portal für internationale Studenten)

<http://www.hoas.fi>  
(Website des Wohnheimbetreibers)

<http://kyweb.fi/>  
(Website der Student Union der School of Economics)

<http://aay.fi/>  
(Website der Student Union der Aalto University)

<https://noppa.aalto.fi/noppa/app>  
(Portal für Kurse, Kursbeschreibungen auch ohne Zugangsdaten ansehbar)

<https://oodi.aalto.fi/>  
(Nochmals ein Portal für Kurse)

Zudem gibt es zu jedem Semester auch eine Facebook-Gruppe namens „Aalto University School of Economics Exchange Students Fall 20XX“, auf der alles Mögliche ausgetauscht wird.

---

## **Report about an Exchange Semester at Aalto School of Economics in Helsinki (Finland)**

### **Academic Year 2011/2012**

#### **Tatjana Schimetschek**

As part of the Master Program Money and Finance at Goethe University in Frankfurt, I spent the third semester at Aalto School of Economics in Helsinki, Finland.

In the following, I briefly comment on the application procedure, provide some guidance to the preparations, give an overview and assessment of the overall living situation and the courses I took in Helsinki, and supply a list of helpful websites.

### **Application**

I handed in my application for the Erasmus semester in mid-January, but the deadlines may change every year. The application procedure is not excessively extensive. There is a standard Erasmus

application form that needs to be filled out. On top of that, the Bachelor Certificate, CV, and a written statement of motivation are required. The statement I wrote was about three pages long and mainly covered my academic plans for the semester abroad. The application is handed in to the Wiwi international office. They check it and forward it to Professor Haliassos (or whoever is the current MMF program director) for review. There is no need to send it to him directly. I was informed about the acceptance in the beginning of March. It is necessary to confirm the acceptance. Then the international office in Frankfurt nominates the student which means that one can apply directly to the exchange university. This second application is not too difficult as well and the deadline is around mid-May. Beforehand, I was contacted by the international office at Aalto University and told which documents they need and when to expect an answer. At this stage, one can already apply for housing in Helsinki which I strongly recommend. The necessary form is provided by the international office at Aalto. The final acceptance letters in written and E-Mail form were sent out during late June. However, I think it is useful to start preparations as soon as one is informed by the international office in Frankfurt.

## Preparation

In MMF, it is good to, more or less, plan semesters two and three simultaneously as to cover the three areas: electives (6 ECTS courses), supplementaries (3 ECTS), and seminars (6 ECTS) for both modules Money and Finance. That is why I already looked into the courses offered at Aalto before the second semester started. Of course at that time, the outline is preliminary or the course list is from the last year, but in my case, there were no drastic changes.

One should note that as an exchange student, one can take courses not only at Aalto University, but also at the University of Helsinki and Hanken Business School.

When choosing the courses, it is essential to download the course catalogues of Aalto University (link provided below). These catalogues are sorted by subjects. I think the three areas that are appropriate for MMF are: Economics, Finance, and Quantitative Methods. You need to check whether they are Master's courses (it does not matter what program they are offered in, since exchange students are allowed to take any Master course taught in English) and the number of credit points. The next item you need to pay attention to is the teaching period. It could be either (or a combination of): I, II, III, IV. If you spend the winter semester in Helsinki, which is most likely, then you can take courses that take place in period I or II.

If the course is lectured at Aalto University, there is usually more information on the teacher in charge, course content, workload, assessment methods, registration information, and a link to the course homepage. If the course takes place at one of the two other universities, the course catalogue says so and provides a link to the respective institution.

Overall, these course catalogues represent the basis for your academic plan and learning agreement, and I recommend studying them carefully. The final schedule with exam dates was published in late June. At that point, you need to arrange meetings with both the examination office in Frankfurt and the MMF program director. The former will check whether the course can be accredited in MMF with respect to criteria such as workload or written exam, the latter assures that the contents are appropriate to substitute as an M or F module in MMF. At the time, Aalto offered only courses for 6 ECTS. I did have the possibility though to take one of these courses to substitute for two supplementaries, but it is best to discuss each case individually with the examination office.

In the end, you should have filled out and signatures on two learning agreements. One for Frankfurt that will make sure you get the credits after you return and one that you fax to Aalto sometime in July. The learning agreement for the host university is important as well, because they register you for any courses that have a registration deadline before your arrival.

Some recommendations on packing: the fall was really rainy in Helsinki, so be prepared with an appropriate jacket, umbrella, and shoes! Also, the rooms in the dormitory were not over-heated so remember to take or buy a warm enough blanket.

## Arrival and Studying in Helsinki

The School of Economics prepares an orientation day the weekend before the lectures start. It is very nicely organized by voluntary tutors of an Econ student union called KY.

That is, groups of students are assigned a tutor they can approach with questions. One of the tutors' jobs is to pick the guest students up from the airport and take them to their new homes. In my case, it was not possible because I arrived exactly at the orientation day when all the tutors were busy at the school, organizing tours etc. Nonetheless, my arrival went smoothly. They had left my apartment keys at the airport pick-up service and asked me to take a taxi to my new place, which I was reimbursed for. I joined the orientation day a bit later, but it was still good that I went. On that day you are handed your

log-in information, the tutors help you to register for your courses, and they assisted in buying the student's ticket for public transportation in the Helsinki area. There was another event in the evening where students could buy tickets to trips and events that were organized by that same union. These trips are highly popular and took my fellow students to a cottage weekend in the Finnish outdoors, a ferry trip to Stockholm, a weekend in St. Petersburg, and a trip to Lapland.

Before I discuss the courses I took, I want to mention a couple more practical things: the student union KY I mentioned before is a sub-organization of AYY (Aalto-Yliopiston Ylioppilaskunta), the union that includes all Aalto students. It is comparable to "Studentenwerk" in Germany. In the materials guest students are sent, there is information about AYY. The membership fee is something like 45 Euro per semester and I recommend joining the union. AYY provides some housing in Helsinki, the card allows you to get discounts at the university cafeteria, and most importantly, it includes a students' health service. So in case you get sick, you look up on their webpage (link below) how to make an appointment with a nurse or doctor in the hospital for students, you go there, show the card and receive free treatment.

Generally, if you have German health insurance you are also covered in Finland (since it is the EU) and the same is true for casualty insurance. Of course anyone should check their own contracts to be on the safe side. There is also no need to open a Finnish bank account as long as you have a German bank that allows you to draw cash for free abroad. Making online transactions, to pay the rent for example, is also really simple within the EU from a German bank account.

Concerning the living situation in Helsinki, I think it makes life a lot easier to follow the application process recommended by the international office and try to get a room in a student dormitory. As mentioned before, when you send the application to Helsinki, you include the request form for a dormitory room and they will tell you what to do later on. My room was provided by HOAS (some other organization related to the university) in a part of the city called Pasila. Address: Junailijankuja 5A or 5B. These are two adjacent dormitories for foreign exchange students. Although Finnish students get student housing as well, their facilities are unfurnished. In this dormitory (there are more houses for exchange students in Helsinki but I don't know much about them), there are shared and single apartments. I shared a flat with five other girls. It can be a bit crowded at times but on the other hand it was really nice to have such good company. The rooms are not especially cozy or modern but all right. It is not cheap either (390 Euro), but reasonable. The dormitories have some nice features though. There is a common area with a big kitchen in the upper floor which can be used to celebrate birthdays etc. One has to get the keys to access and register the time, but this is a good way to keep the area clean. Moreover, there are two saunas (one for girls, one for boys) for the tenants. They are heated three times a week and going there with your flat mates is quite relaxing and fun. Although Pasila is not the most beautiful part of the city, it is located very conveniently. There is a train station nearby. Every train that leaves Helsinki central station stops (one stop later, approximately 5 minutes) at Pasila. Thus, there is never a long wait. There are numerous supermarkets in the area of the dormitory, a really nice gym in the opposite building, a huge swimming pool in walking distance, and a beautiful park/ forest (see picture below) in the close neighborhood.

Last but not least, some comments on student life at Aalto University. The Econ buildings are in walking distance from the train stations but there is also a tram connection which is helpful in the likely event of a rain storm. Students have access to new computers with big screens and printing is for free. There is a cafeteria which I did not enjoy much and the library was also not of much use to me. It does not appear well-stocked and the lending periods are short (for some books it is only two days, for others it is two weeks or something like that). However, you can pick up the Financial Times Europe there which is nice. I was happy with all the courses I took. "Financial Economics" was a course taught at Helsinki University. It takes an in-depth view at standard and modern asset pricing models and covers some theories of behavioral finance. It was interesting in the sense that one was always encouraged to take a critical look at the theories, not only study their contents. Students were required to finish an exercise set every week in order to be allowed to register for the exam but both the problems and the exam were not too challenging.

In my perception, the courses at Aalto University were of higher quality. I took a course "Simulation" from the quantitative methods section which I highly recommend. It is a crazy amount of work, but it is worth it. It basically covers the theory of Monte-Carlo Simulation and what happens in Excel or Matlab when you generate a random number. It discusses several common distributions, multivariate distributions, and stochastic processes. Students have to prepare a demanding problem set every week that consists of Excel exercises and theoretical derivations. The problem sets account for 20% of the grade and there is also a group work project which is another 30%. The exam, 4 hours long and difficult,



is the other 50%. Even though the contents are tough, if you take the time and work through everything properly you will receive a good grade.

The other course I took at Aalto was "Financial Institutions". This course is taught both by the Professor and guest lecturers. Among other current issues, contents covered EU regulation in the financial sector which was discussed by a partner of a Finnish investment company. One guest, a manager of the Finnish pension fund for state employees, explained the Finnish pension system, and an employee at the Bank of Finland elaborated on the Basel rules in general and Basel III in particular. The course work was challenging as well, three term papers had to be written, one case-study prepared, and the literature list required for the exam was extensive.

I took these three courses in Finland because they fit well into the MMF schedule. Of course, this is below the standard workload per semester, but I covered the rest of the points in Frankfurt for several reasons: first of all, I took both the seminars for M and F during the second semester. It was not so apparent to me what I could have taken in Aalto to get credits for the seminar and it was just easier that way. Second of all, since the semester in Finland is over before Christmas, I had the possibility to take an exam for a course that was blocked in January here in Frankfurt.

To sum up, I enjoyed my semester abroad in Finland a lot. I guess one intention of Erasmus is to show young Europeans how integrated this area has become and a stay in Finland will really provide you with that experience. There are no bureaucratic obstacles, Finland is part of the currency union, virtually everyone speaks fluent English, the University is well organized, and as far as I remember, everyone was helpful and friendly at all times.

## Websites

- this is the page where you can find the course catalogs of Aalto University:  
<https://into.aalto.fi/display/enmasterecon/Course+catalog>
- this is a page by Aalto University for visiting students:  
[http://www.aalto.fi/en/studies/internationalization/incoming\\_exchange\\_students/](http://www.aalto.fi/en/studies/internationalization/incoming_exchange_students/)
- this is a page where most courses at Aalto university provide information, including announcements on when and where the lectures take place, and results from homeworks or the exam:  
<https://noppa.aalto.fi/noppa/kurssit/econ/econ-0>
- this is the page of the student union:  
<http://ayy.fi/>
- this is a journey planner for public transportation in the Helsinki area:  
<http://www.reittiopas.fi/en/>

**The Beautiful Forest in Pasila:**

